

## Die Sage von den Bivergenlöchern bei Elbingerode.

Die Gretel, ein schmuckes, braves Mädchen, das jedermann in Elbingerode gern hatte, obgleich es ganz arm und früh verwaist war, wollte sich von ihrem Schatz freien lassen.

Ganz ohne Sang und Klang, wie es sich wohl für solche schickt, die nicht viel einzubrocken haben, sollte das junge Paar getraut werden; aber die guten Freunde und getreuen Nachbarn, deren Wohlwollen und Freundschaft sich Gretel durch ihren Fleiß und ihr freundliches Wesen erworben, hatten es anders beschlossen. Sie gedachten dem braven Mädchen einen Ehrentag zu bereiten und schickten allesammt am Tage vor der Hochzeit nicht nur hübsche Geschenke, sondern zugleich allerlei Eßbares für die neue Wirtschaft. Die Ueberbringer bestellten dazu, daß die Geber Morgen selbst kommen würden, um der Jungfer Braut ihren Glückwunsch zu sagen und den Mundvorrat in frohem Kreise verzehren zu helfen.

Ein jeder, je nach Wunsch und Vermögen hatte etwas zum Hochzeitsmahls bestimmt. Der eine